

# **Geologische Geländearbeit auf Isla Guadalupe in Baja California (Mexiko)**

**Rebecca Ruwe**, Institut für Geowissenschaften, Johannes Gutenberg - Universität Mainz

Während meines eineinhalb monatigen Aufenthalts in Baja California (Mexiko) von dem 12. Mai bis zum 27. Juni 2024 hatte ich für meine Masterarbeit die einzigartige Gelegenheit, auf dem Naturschutzgebiet Isla Guadalupe geologische Geländearbeit durchführen zu können.

Bei dieser Forschungsarbeit war ich Mitglied eines sechs-köpfigen internationalen Teams von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studierenden. Beteiligt waren mein Zweitbetreuer Prof. Dr. Nick Varley (Universidad de Colima, UdC) in Kooperation mit einem petrologischen Team aus der University of California San Diego (UCSD), Universidad Autónoma de Baja California (UABC) und der Centro de Investigación Científica y de Educación Superior de Ensenada (CICESE):

Nachdem sich das Team zuvor in Ensenada getroffen hat, um letzte Vorbereitungen zu erledigen, fand die Geländearbeit von dem 15. Mai bis zum 19. Juni statt und wurde durchgängig von der mexikanischen Institution CONANP (Comisión Nacional de Áreas Naturales Protegidas), der Umweltorganisation GECI (Grupo de Ecología y Conservación de Islas) und der mexikanischen Marine SEMAR (Secretaría de Marina) unterstützt. In diesem Monat hatte ich die Möglichkeit in einem Team die bisher kaum untersuchte vulkanische Insel Guadalupe vom nördlichen bis zum südlichen Teil geologisch und vulkanologisch zu untersuchen, zu kartieren und Gesteinsproben für die nachfolgenden Analysen zu nehmen. Dabei sind wir täglich morgens systematisch zu neuen Lokationen gegangen und haben diese bis zum späten Nachmittag gemeinsam kartiert und Gesteinsproben genommen. Da jeder Teilnehmer einen leicht anderen fachlichen Hintergrund hatte (petrologisch und vulkanologisch), konnten wir uns gegenseitig im Gelände sehr gut ergänzen. Abends haben wir gemeinsam über die Kartierungsergebnisse des jeweiligen Tages gesprochen und diese interpretiert. Anschließend wurde gemeinsam im Team und mit den vor Ort anwesenden und für den Naturschutz auf Isla Guadalupe verantwortlichen Vertretern von CONANP entschieden, an welche Orte wir an dem folgenden Tag gehen würden. Zudem wurden regelmäßig die genommenen Proben katalogisiert und in Boxen aufbewahrt.

Insgesamt war mein Forschungsaufenthalt in Ensenada und auf Isla Guadalupe bezüglich meiner Masterarbeit sehr erfolgreich. Er gab mir zudem die Möglichkeit, aktiv in einem internationalen Forschungsteam an einem Projekt zu arbeiten. Dabei konnte ich mein petrologisches und vulkanologisches Wissen sowie meine bereits vorhandenen praktische Erfahrung bezüglich Geländearbeit in dieses neue Projekt einbringen und gleichzeitig von den anderen Teammitgliedern dazu lernen.

Während dieser eineinhalb Monaten konnte ich Freunde und meinen Zweitbetreuer, bei dem ich bereits 2022 ein Praktikum gemacht hatte, wieder sehen. Somit konnte ich nicht nur fachlich neue, internationale Kontakte aufbauen, sondern auch private Freundschaften pflegen

und vertiefen. Zusätzlich hatte ich die Gelegenheit, die mexikanische Kultur nochmal besser kennen zu lernen.



*Abb. 1: Alejandra Reyes Torres von der UABC (links) und ich (rechts).*



*Abb. 2: Das Geländeteam vor der Nord-Caldera im nord-östlichen Teil der Insel Guadalupe.*